

02.05

**Schulbauoffensive (SBO) 2013/30
Bedarfsentwicklung und -planung für die öffentlichen Münchner
Realschulen und Gymnasien - Fortschreibung**

**Schulbauprogramm – Neue Überlegungen für Schulverbünde in den
Umlandgemeinden**

Antrag Nr. 14-20 / A 03594 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Herrn StR
Johann Sauerer
vom 15.11.2017

Mehr Schulen im Stadtbezirk

BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 02325 der Bürgerversammlung des
Stadtbezirkes 18 - Untergiesing-Harlaching vom 15.11.2018

Bau einer Realschule in Harlaching

BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 01847 der Bürgerversammlung des
Stadtbezirkes 18 - Untergiesing-Harlaching vom 16.11.2017

Anlagen

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14562

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 22.05.2019 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vortrag der Referentin.....	2
A. Ausgangslage und Überblick.....	2
B. Prognose, Bedarf und Planungen im Bereich der öffentlichen Realschulen und Gymnasien.....	3
1 Ergebniszusammenfassung Prognosen Realschulen und Gymnasien.....	3
a. Schülerprognose des Referates für Stadtplanung und Bauordnung.....	3

b. Bedarfsprognose des Referates für Bildung und Sport auf Basis der laufend aktualisierten Grundschulprognosen.....	3
c. G9 - Bedarf bis 2035.....	4
2. Schülerpotential.....	5
3 Übersicht zu den beschlossenen und geplanten Schulstandorten sowie ergänzte Handlungsempfehlungen.....	5
a. Realschulen.....	5
b. Gymnasien.....	7
4 Bedarf bis 2035 - Realschulen.....	9
5 Bedarf bis 2035 - Gymnasien.....	11
6 Standortbezogene Raumbilanzierung.....	14
D. Behandlung der Anträge zur Schulbedarfsplanung weiterführende Schulen.....	15
E. Abstimmungen.....	18
II. Antrag der Referentin.....	20
III. Beschluss.....	21

I. Vortrag der Referentin

A. Ausgangslage und Überblick

München - Bildungsstandort und Bildungszentrum

München wächst voraussichtlich von 1,55 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern (2015) auf insgesamt 1,67 Mio. (+ 8 Prozent) im Jahr 2020 und bis 2035 um weitere 183.000 Einwohnerinnen und Einwohner auf 1,85 Mio. Münchnerinnen und Münchner (+ 19,3 Prozent). Stärker als die Gesamtbevölkerung wächst das Kinderpotential für die weiterführenden Schulen, also die Kinder zwischen 10 und einschließlich 17 Jahren.

Für alle öffentlichen Realschulen und Gymnasien liegt die Aufgabe der räumlichen Versorgung bei der Landeshauptstadt München. Das Referat für Bildung und Sport legt deshalb turnusmäßig eine räumliche Bedarfsplanung vor, die einerseits die demografische Entwicklung berücksichtigt und sich andererseits auch analytisch mit schulpolitischen und pädagogischen Entwicklungen auseinandersetzt. In der aktuellen räumlichen Bedarfsentwicklung ist unter anderem ein Thema, wie sich die Wiedereinführung des G9 auf den Raumbedarf auswirken wird.

Bildung hat in der Münchner Stadtgesellschaft einen sehr hohen Stellenwert. Bildung steht in München wie im übrigen Bayern, so zeigt der Münchner Bildungsbericht, in starkem Zusammenhang mit der sozialen Herkunft. Dafür gibt es vielfältige Gründe. Eine Möglichkeit zur Verbesserung der Bildungschancen ist eine wohnortnahe Versorgung und damit auch eine gute Erreichbarkeit von Bildungseinrichtungen. Deshalb erfolgt wie bereits im letzten Beschluss punktuell eine Auswertung auf der Ebene der Stadtbereiche.

Die nachfolgend vorgetragenen Ergebnisse sind detailliert im beigefügten ausführlichen Bericht „Bestand und Prognosen für die öffentlichen Münchner Realschulen und Gymnasien“ des Referates für Bildung und Sport nachzulesen.

B. Prognose, Bedarf und Planungen im Bereich der öffentlichen Realschulen und Gymnasien

1 Ergebniszusammenfassung Prognosen Realschulen und Gymnasien

a. Schülerprognose des Referates für Stadtplanung und Bauordnung

Die Prognose für Realschulen zeigt für 2030 gegenüber der letzten Prognose eine Zunahme von 1.100 Schülerinnen und Schülern an. Bis 2035 beträgt die Differenz insgesamt 1.800 Schülerinnen und Schüler. Somit werden bis 2035 in Summe rund 16.800 Realschülerinnen und Realschüler prognostiziert.

Die Prognose für Gymnasien zeigt für 2030 gegenüber der letzten Prognose eine Zunahme von 3.400 Schülerinnen und Schülern an. Bis 2035 beträgt die Differenz 4.900 Schülerinnen und Schüler. Somit werden bis 2035 in Summe rund 45.600 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten vorhergesagt. Der Anstieg im Vergleich zur letzten Prognose ist überwiegend auf die Einführung des G9 im Schuljahr 2018/19 und die in der Folge sich erhöhenden Schülerzahlen durch eine zusätzliche Jahrgangsstufe zurückzuführen.

Die Prognose-Ergebnisse sind gerundet und können in der Anlage „Prognose der Schülerzahlen für allgemeinbildende Schulen in München – Modellrechnung bis zum Jahr 2035“ nachgelesen werden. Eine Zusammenfassung ist in der Anlage im Kapitel 2 nachzulesen.

b. Bedarfsprognose des Referates für Bildung und Sport auf Basis der laufend aktualisierten Grundschulprognosen

Die Bedarfsprognose des Referates für Bildung und Sport liegt in zwei Varianten vor, so

dass sich ein Planungskorridor ergibt.

Gesamtstädtisch ergibt die teilräumliche Bedarfsabschätzung des Referates für Bildung und Sport einen Bedarf von **16.700 bis 17.500 Realschülerinnen und -schüler**.

Das Referat für Bildung und Sport schlägt vor, die maximale Variante von 17.500 Realschülerinnen und -schüler für 2035 als Planungsreferenzwert heranzuziehen. Dieser Planungsreferenzwert enthält somit einen Planungsaufschlag von rund 4 % bzw. rund 700 Schülerinnen und Schüler mehr gegenüber der oben dargestellten Prognose des Referates für Stadtplanung und Bauordnung.

Gesamtstädtisch ergibt die teilräumliche Bedarfsabschätzung des Referates für Bildung und Sport einen Bedarf von **45.900 bis 48.400 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten**.

Das Referat für Bildung und Sport schlägt vor, die maximale Variante von 48.400 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten für 2035 als oberen Planungsreferenzwert heranzuziehen. Dieser Planungsreferenzwert enthält somit einen Aufschlag von rund 6 % bzw. rund 2.800 Schülerinnen und Schüler gegenüber der oben dargestellten Prognose des Referates für Stadtplanung und Bauordnung.

(auf die Ausführung in der Anlage 1, Kapitel 3, wird ergänzend verwiesen)

c. G9 - Bedarf bis 2035

Im Zusammenhang mit den Fragen zur Konnexität wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung gebeten, die Prognose zu Vergleichszwecken nochmals auch für das G8 zu rechnen, damit die Differenz zur G9-Prognose verdeutlicht werden kann.

Im Ergebnis liegt die Prognose für G9

2025 um 3.900 Schülerinnen und Schüler,
2030 um 4.150 Schülerinnen und Schüler,
2035 um 4.300 Schülerinnen und Schüler

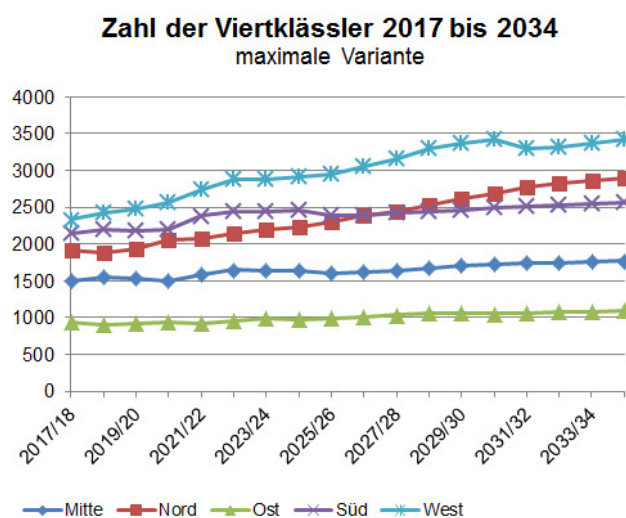
höher als die Prognose für G8.

Die Prognose-Ergebnisse sind gerundet und können in der Anlage 2 „Prognose der Schülerzahlen für allgemeinbildende Schulen in München – Modellrechnung bis zum Jahr 2035“ auf Seite 11 nachgelesen werden.

2. Schülerpotential

Die Zahl der Viertklässler nimmt in der Gesamtstadt gegenüber 2017/18 bis 2034/35 voraussichtlich um 35 bis 39 Prozent zu.

In den Stadtbereichen West und Nord nimmt das Schülerpotenzial an Viertklässlern stark (bis zu 55 %) und in den Stadtbereichen Ost, Süd und Mitte merklich (bis zu 30 %) zu.



3 Übersicht zu den beschlossenen und geplanten Schulstandorten sowie ergänzte Handlungsempfehlungen

In diesem Kapitel werden aufbauend auf den Handlungsempfehlungen des letzten Fortschreibungsbeschlusses vom September 2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05740) der Sachstand nach Stadtbereichen aktualisiert und die wesentlichen laufenden Planung kurz beschrieben. Die vollständige Liste der derzeit in Prüfung befindlichen Maßnahmen ist im Kapitel 4 und 5 im jeweiligen Schulbereich zu finden.

a. Realschulen

Fünf neue Realschulstandorte sind derzeit in Planung bzw. Bau:

Freiham (im Schulcampus)

Heidemannstraße (das neue Schulgebäude wird bis 2024 für die Auslagerung der Städt. Willy-Brandt-Gesamtschule während der dortigen Bauphase genutzt.)

Aschauerstraße

Franz-Mader-Straße

Messestadt-Riem

Davon sind drei Standorte Neugründungen (Freiham, Heidemannstraße und Franz-Mader-Straße). Die verbliebenen zwei der neuen Standorte werden für bestehende Realschulen errichtet, die aufgrund von Raumengpässen am alten Standort in die Neubauten ganz oder teilweise umziehen werden. (Aschauerstraße – staatl. Marieluise-Fleißer-Realschule und Messestadt-Riem – Städt. Werner-von-Siemens-Realschule)

Die beschlossenen Handlungsempfehlungen des letzten Schulentwicklungsbeschlusses wurden weiter verfolgt (auf die Ausführung in der Anlage 1, Kapitel 4.1, wird ergänzend verwiesen). Es konkretisierten sich folgende Planungen:

Mitte

Städt. Carl-von-Linde-Realschule (Ridlerstr. 26): Die Verlagerung der Mittelschule an die Ganghoferstraße (MK2) wird vorangetrieben und soll als Untersuchungsauftrag in das nächste Schulbauprogramm aufgenommen werden. Nach Auszug der Mittelschule könnte die Realschule je nach Machbarkeit nach Lernhausprinzip umgebaut und erweitert werden.

Es wird derzeit die Verlagerung der Städt. Ricarda-Huch-Realschule an die Borschtallee geprüft, da das bestehende Schulgebäude an der Wilhelmstraße 29 (Denkmal) nicht erweiterbar ist. Die dortige gleichnamige Grundschule wächst ebenso wie die Realschule an. Mit einem Neubau an der Borschtallee kann die Erweiterung und die Umsetzung des Lernhauskonzeptes erfolgen. Ein konkurrierendes Verfahren (VgV-Verfahren) und das erforderliche Bebauungsplanverfahren sind in Vorbereitung.

In diesem Zusammenhang wird auf die Beschlussvorlage „Aufstellung und (Teil-) Änderung von Bebauungsplänen im Rahmen der Schulbauoffensive (SBO) 2013-2030 – Finanzierungsbedarf“ vom Juli 2017 des Referates für Stadtplanung und Bauordnung (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11823) verwiesen.

West

Im Schuljahr 2019/20 eröffnet, wenn alles nach Plan läuft, die 5-zügige Realschule im Schulcampus Freiham.

Um eine Verlagerung und Erweiterung der Städt. Carl-Spitzweg-Realschule (Zwiedineckstr. 35) zu erreichen, prüft das Baureferat die Machbarkeit auf dem Schulgrundstück an der Franz-Nißl-Straße. Alternativ wird derzeit im Rahmen der Schulbauoffensive ein Standort an der Weinschenkstraße / Bauseweinallee für den Bau einer Realschule geprüft.

Die Städt. Anne-Frank-Realschule (Mädchenschule, Bäckerstr. 58) soll baulich auf 4 Züge und Mensa erweitert werden.

Zudem wird angestrebt im Bereich Langwied / Lochhausen langfristig einen weiteren Standort zu sichern, da weitere Bedarfe zu decken sind.

Ost

Das Schulzentrum an der Messestadt-Riem ist in Planung. Die Inbetriebnahme der Realschule ist für 2022/23 vorgesehen.

Für das Siedlungsvorhaben im Nordosten werden je nach Nutzungsvariante von 10.000 / 20.000 / 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern mehrere kombinierte Schulstandorte aus Grundschulen und weiterführenden Schulen (z.B. eine 5-zügige Realschule) angemeldet, um die demografischen Bedarfe dort zukünftig zu decken.

Nord:

Der Neubau einer 6-zügigen staatlichen Realschule am Standort Franz-Mader-Straße 1 ist im 2. Schulbauprogramm enthalten. Die Maßnahme wurde zur Realisierung genehmigt. Derzeit finden bauplanungsrechtliche Abstimmungen statt. Die Vorplanung ist eingeleitet.

Süd

Im Rahmen der Schulbauoffensive wurde an der Forstenrieder Allee 256 ein geeignetes Grundstück gefunden. Derzeit laufen entsprechende Machbarkeitsuntersuchungen, die Aufstellung eines Bebauungsplans ist erforderlich. Der Standort kann unter anderem ggf. das Schulzentrum an der Engadinerstraße entlasten und verbessert die Versorgung im Münchner Süden.

Die Verlagerung oder Errichtung einer 5-zügigen Realschule am Campus Westpark wird weiterverfolgt. Aus bedarfsplanerischer Sicht ist zukünftig der Bedarf für einen zusätzlichen weiteren Standort gegeben.

Aufgrund der Bedarfssituation wird angestrebt, einen weiteren Realschulstandort im Bereich Obersendling zu sichern. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung weist darauf hin, dass neben dem bereits vorgesehenen Standort an der Forstenrieder Allee derzeit kein weiteres Grundstück für eine Realschule im Bereich Obersendling vorhanden ist.

b. Gymnasien

Sechs neue Gymnasialstandorte sind derzeit im Stadtgebiet in Planung bzw. Vorbereitung und an einem Gymnasium beteiligt sich die Landeshauptstadt München mit einem einmaligen Baukostenzuschuss:

Freiham I Schulcampus (aufgrund des Baubeginns noch in G8)

Gmunder Straße (Ratzingerplatz)

Bayernkaserne

Messestadt-Riem

Salzsenderweg (Verlagerung des Wilhelm-Hausenstein-Gym.)
Lerchenauer Straße / Bergwachtstraße
Karlsfeld (Baukostenzuschuss für rd. 2 Züge)

Zudem wird nach der Verlagerung des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums nach Generalinstandsetzung des bestehenden Gebäudes an der Elektrastraße ein neues eigenständiges Gymnasium entstehen.

Die beschlossenen Handlungsempfehlungen des letzten Schulentwicklungsbeschlusses (auf die Ausführung in der Anlage 1, Kapitel 4.2, wird ergänzend verwiesen) wurden weiter verfolgt und mündeten größtenteils in konkrete Umsetzungsplanungen:

Nord

Die Errichtungsgenehmigung für ein 6-zügiges Gymnasium an der Lerchenauer Straße / Bergwachtstraße wurde beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus gestellt und erteilt. Es starteten bereits im Schuljahr 2018/19 Vorläuferklassen am Gymnasium Moosach. Zugleich wurden Planungen hinsichtlich eines Interimpavillons in der Größenordnung eines 3-zügigen Gymnasiums an der Georg-Zech-Allee aufgenommen. Die Maßnahme ist im 5. Pavillonbauprogramm enthalten. Mit Inbetriebnahme dieses Pavillons können die am Gymnasium München-Moosach gebildeten Klassen des neuen Gymnasiums „Lerchenauer Straße / Bergwachtstraße“ in den Pavillon wechseln. Für den Bau eines Gymnasiums mit Grundschule konnte an der Lerchenauer Straße eine geeignete Fläche gefunden werden. Für das endgültige Gymnasium im Umgriff des Bebauungsplanverfahrens 2138 gibt es noch keine Entscheidung hinsichtlich eines Grundstücks. Hier ist der Wettbewerb, das weitere Bebauungsplanverfahren sowie abschließend die Umlegung abzuwarten. Das erforderliche Bebauungsplanverfahren ist für die Gesamtentwicklung der Lerchenauer Str. eingeleitet.

Für den Standort Bauernfeindstraße (ehemals Burmesterstraße) läuft derzeit das Bebauungsplanverfahren für ein 6-zügiges Gymnasium.

Im Rahmen der weiteren städtebaulichen Entwicklung im Münchner Norden könnte als eine mögliche Option die Verlagerung des Städt. Lion-Feuchtwanger-Gymnasiums angedacht werden. Nach der erforderlichen Generalinstandsetzung und Erweiterung des Bestandsgebäudes, könnte in diesem Falle eine Neugründung eines Gymnasiums in Betracht gezogen werden. Das Gymnasium München Nord wird um zwei Züge sowie G9-Bedarfe erweitert, davon ein Zug für den Schwerpunkt Sport- bzw. Leistungssport.

In diesem Zusammenhang wird auf die Beschlussvorlage „Beschluss zur Aufstellung und (Teil-) Änderung von Bebauungsplänen im Rahmen der Schulbauoffensive (SBO) 2013-2030“ vom Januar 2018 des Referates für Stadtplanung und Bauordnung (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10670) verwiesen.

Ost

Das Schulzentrum in der Messestadt-Riem ist in Planung. Die Inbetriebnahme des

Gymnasiums ist für 2022/23 vorgesehen. Es werden bereits ab kommenden Schuljahr Vorläuferklassen am Michaeli-Gymnasium gebildet.

Derzeit wird an den planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau eines 6-zügigen Gymnasiums am Standort Salzsenderweg gearbeitet (Verlagerung des staatl. Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums). Der Standort Elektrastraße wird laut Beschluss vom Juni 2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06386) weiterhin für ein Gymnasium vorgehalten. Der Antrag auf Errichtung ist in Vorbereitung.

An der Hachinger-Bach-Straße war ursprünglich als Ergebnis einer Machbarkeitsstudie geplant, ein 4-zügiges Gymnasium in G9-Form unterzubringen. Sofern Räumlichkeiten für die griechische Schule realisiert würden, könnte das benachbarte Michaeligymnasium unter Berücksichtigung der Anforderungen des G9 um 1,5 Züge auf insgesamt 7 Züge erweitert werden. Das Haus für Kinder und der Regionalhort entfielen in diesem Fall voraussichtlich.

Für das Siedlungsvorhaben im Nordosten werden je nach Nutzungsvariante von 10.000 / 20.000 / 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern mehrere kombinierte Schulstandorte aus Grundschulen und weiterführenden Schulen (z.B. 4- und 6-zügige Gymnasien) angemeldet, um die demografischen Bedarfe dort zukünftig zu decken.

West

Die einmalige finanzielle Beteiligung an 2 Zügen am Bau des Gymnasiums mit 4-fach-Sporthalle des Landkreises Dachau am Standort Karlsfeld ist vertraglich vereinbart und das Vertrags- und Regelwerk wurde vom Oberbürgermeister und dem Landrat des Landkreises Dachau unterzeichnet. Eine Mitnutzung der Sportstätten durch den Münchner Vereinssport ist ebenfalls verbrieft. Die Inbetriebnahme des Gymnasiums in Karlsfeld ist bis 2023/24 vorgesehen.

Im zweiten Realisierungsabschnitt in Freiham ist ein weiteres Gymnasium zur Versorgung der zukünftigen Einwohnerschaft angemeldet. Zudem wird angestrebt, im Bereich Langwied / Lochhausen langfristig einen weiteren Standort zu sichern, da weitere prognostische (demografische und pädagogische) Bedarfe zu decken sind.

4 Bedarf bis 2035 - Realschulen

Der zusätzliche demografiebedingte Raumbedarf bei den öffentlichen Realschulen beträgt je nach Prognosevariante zwischen 21 und 28 Zügen.

Es bestehen zudem 22 Züge Bestandsdefizite, so dass der

Gesamtbedarf je nach Prognosevariante bei 43 bis 50 Zügen liegt.

Beschlossene und geplante Maßnahmen

- Die Maßnahmen im 1. Schulbauprogramm und 2. Schulbauprogramm decken

nach deren Umsetzung **33 Züge** und die geplanten Maßnahmen für das 3. Schulbauprogramm sollen voraussichtlich rund **8 Züge** abdecken. **Bei Umsetzung dieser Maßnahmen ist die Prognosevariante des Referates für Stadtplanung und Bauordnung bis auf 2 Züge abgedeckt.**

- Die Maßnahmen aus den vorliegenden referatsinternen Vorhabensaufträgen (abgestimmte und dokumentierte prognostische und pädagogische Bedarfe) sowie beschlossenen und geplanten Untersuchungsaufträgen aus dem 2. und dem kommenden 3. Schulbauprogramm (UA 2 und UA 3) belaufen sich zusammen genommen auf geschätzte rund **9 Züge** wie der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen ist. **Bei Umsetzung dieser Maßnahmen ist die maximale Planungsvariante des Referates für Bildung und Sport abgedeckt. (Vgl. nachfolgende Tabelle)**

Auf die Ausführung in der Anlage 1, Kapitel 5.1 und 5.2, wird ergänzend verwiesen.

SBP	Maßnahme / Schule	E=Erweiterung, N=Neubau	Stb.	Stadtbereich	2018	Ziel*	Zusätzl. Züge
3	Städt. Carl-Spitzweg-RS, <u>Zwiedineckstr. 35</u>	N	23	West	2	4,5	2,5
3	Forstenrieder Allee / Standort <u>Mü Söden</u>	N	19	Süd	0	5,0	5,0
	<u>Zwischensumme 1</u>						<u>7,5</u>
UA 2	Städt. Anne-Frank-RS (M), <u>Bäckerstr. 58</u>	E	21	West	3,0	5,0	2,0
UA 2	Städt. Rudolf-Diesel-RS, <u>Schulstr. 3</u>	E	9	West	2	4,0	2,0
UA 2	Joseph-von-Fraunhofer-RS, <u>Engadiner Str. 1</u>	E	19	Süd	5	3,0	-2,0
UA 2	Städtische Ricarda-Huch-RS, <u>Wilhelmstr. 29</u>	(E)	12	Nord	1,5	0,0	-1,5
UA 2	Neubau Städt. Ricarda-Huch-RS, <u>Borschtallee</u>	E	4	Mitte	0,0	4,0	4,0
	<u>Zwischensumme 2</u>						<u>4,5</u>
UA 3	Städt. Fridtjof-Nansen-RS, <u>Ernst-Reuter-Str. 4</u>	E	5	Mitte	2,5	4,5	2,0
UA 3	Städt. Hermann-Frieb-RS, <u>Hohenzollernstr. 140</u>	E	4	Mitte	2,5	4,0	1,5
UA 3	Städt. Balthasar-Neumann-RS, <u>Hugo-Wolf-Str. 70</u>	E	11	Nord	3,0	4,0	1,0
UA 3	Städt. Adalbert-Stifter-RS, <u>Flurstr. 4</u>	E	5	Mitte	1,5	1,5	0,0
	<u>Zwischensumme 3</u>						<u>4,5</u>
	Gesamt				23,0	38,5	16,5

* Das Ausbau-Ziel orientiert sich prinzipiell an den jeweiligen Vorhabensaufträgen (abgestimmte und dokumentierte prognostische und pädagogische Bedarfe). Bei Vorhaben, die derzeit noch in Varianten geprüft werden, wurde ein Mittelwert herangezogen.

Hinweis zur Tabelle: Es wird darauf hingewiesen, dass die oben genannten und bezifferten Planungen in Zügen auf bedarfsplanerischen Annahmen beruhen und noch Unwägbarkeiten im Einzelfall bestehen. Mehrere Projekte werden in Machbarkeitsstudien und Vorbescheiden noch hinsichtlich der bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen Belange geprüft. Erst bei konkreten Bauprojektplanungen kann die Zahl der wirtschaftlich

realisierbaren Zügen belastbar beziffert werden. Die oben genannten Standorte sind nicht im 1. bzw. 2. Schulbauprogramm enthalten und somit nicht finanziert.

	Bedarf in Züge „Planungskorridor“		
	Minimal		Maximal
Zusätzlicher Bedarf bis 2035	-43	bis	-50
	abzügl. der gesicherten Planungen*		plus abzügl. der Planungen in den Untersuchungsaufträgen
Bauprogramm 1 und 2 und Untersuchungsaufträge (4 Züge)	33	bis	37
Bauprogramm 3 und Untersuchungsaufträge (5 Züge)	8	bis	13
Summe	-2	bis	0

* Hinweis: Dies sind Planungen des 1. und 2. Schulbauprogramms sowie für die Vorschau des 3. Schulbauprogramms angemeldete Planungen.

5 Bedarf bis 2035 - Gymnasien

Der zusätzliche demografiebedingte Raumbedarf bei den öffentlichen Gymnasien beträgt je nach Prognosevariante zwischen 51 und 62 Zügen.

Es bestehen zudem 29 Züge Bestandsdefizite, so dass der

Gesamtbedarf je nach Prognosevariante bei 80 bis 91 Zügen liegt.

Beschlossene und geplante Maßnahmen

- Die Maßnahmen im 1. Schulbauprogramm und 2. Schulbauprogramm decken nach deren Umsetzung **49 Züge** und die geplanten Maßnahmen für das 3. Schulbauprogramm sollen voraussichtlich rund **8 Züge** abdecken. **Bei Umsetzung dieser Maßnahmen fehlen zur Bedarfsdeckung der Prognosevariante des Referates für Stadtplanung und Bauordnung bzw. bis zur unteren Planungsvariante des Referates für Bildung und Sport weiterhin 23 Züge.**
- Die Maßnahmen aus den vorliegenden referatsinternen Vorhabensaufträgen (abgestimmte und dokumentierte prognostische und pädagogische Bedarfe) sowie beschlossenen und geplanten Untersuchungsaufträge aus dem 2. und dem kommenden 3. Schulbauprogramm (UA 2 und UA 3) belaufen sich zusammen genommen auf geschätzte rund **29 Züge** wie den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen

ist. Bei Umsetzung dieser Maßnahmen ist die maximale Planungsvariante des Referates für Bildung und Sport bis auf 5 Züge abgedeckt.

Auf die Ausführung in der Anlage 1, Kapitel 5.3 und 5.4, wird ergänzend verwiesen.

SBP	Maßnahme / Schule	E=Erweiterung, N=Neubau	Stb.	Stadt- bereich	2017 (G8)	Ziel* (G9)	Zusätzl. Züge	G9 Kl.zi. bis 2027
3	Bergwachtstr. / Lerchenauer Str.	N	24	Nord	0,0	6	6,0	6
3	Gymnasium München Nord, Knorrstr. 171	E	11	Nord	4,0	6	2,0	6
	Zwischensumme 1						8,0	12
UA 2	Gymnasium Fürstenried-West, Engadiner Str. 1	E	19	Süd	4,0	5	1,0	In Klärung
UA 2	Luitpold-Gymnasium, Seeaustr. 1	E	1	Mitte	3,5	5	1,5	5
UA 2	Pestalozzi-Gymnasium, Eduard-Schmid-Str. 1	E	5	Mitte	3,0	3	0,0	3
UA 2	Städt. Lion-Feuchtwanger-Gym., Feiligrathstr. 71	E	11	Nord	3,5	5	1,5	5
UA 2	Städt. Sophie-Scholl-Gym., Karl-Theodor-Str. 92	E	4	Mitte	3,0	3	0,0	3
UA 2	Städt. Willi-Graf-Gym., Borschtallee 26	E	4	Mitte	4,5	5	0,5	5
UA 2	Theresien-Gym., Kaiser-Ludwig-Pl. 3	E	2	Mitte	2,5	4	1,5	4
UA 2	Michaeli-Gymnasium (griech. Schule), Hachinger -Bach-Str.	E	14	Ost	5,5	7,0	1,5	7
	Zwischensumme 2						7,5	32
UA 3	Ludwigsgymnasium, Fürstenrieder Str. 159a	E	7	Süd	4,5	5	0,5	5
UA 3	Erasmus-Grasser-Gym., Fürstenrieder Str. 159	E	7	Süd	6,5	7	0,5	7
UA 3	Städt. Louise-Schroeder Gym., Pfarrer-Grimm-Str. 1	E	23	West	4,0	6	2,0	In Klärung
UA 3	Städt. Werner-von-Siemens-Gym., Quiddestr. 4	E	16	Ost	3,5	5	1,5	6
UA 3	Burmesterstr. / Bauernfeindstr.	N	12	Nord	0,0	6	6,0	6
UA 3	Städt. A.-Weber-Gym., Kapschstr. 4	E	9	West	4,0	5	1,0	5
UA 3	Städt. Thomas-Mann-Gym., Drygalski-Allee 2	E	19	Süd	3,5	6	2,5	6
UA 3	Wittelsbacher Gym., Marspl. 1	E	3	Mitte	2,0	4	2,0	4
UA 3	Städt. Theodolinden-Gym., Am Staudengarten 2	E	18	Süd	4,0	5	1,0	5
UA 3	Städt. Elsa-Brändström-Gym., Ebenböckstr. 1	E	21	West	4,0	4,0	0,0	4
UA 3	Albert-Einstein-Gym., Lautererstr. 2	E	18	Süd	2,5	6,0	3,5	6
UA 3	Dante-Gym., Wackersbergerstr. 61	E	6	Süd	4,0	4,0	0,0	4
UA 3	Gymnasium Mü-Moosach, Gerastr. 6	E	10	Nord	6,0	6	0,0	6
	Zwischensumme 3						20,5	64
	Summe				82	118	36	108

Hinweis zur Tabelle: Es wird darauf hingewiesen, dass die oben genannten und bezifferten Planungen in Zügen auf bedarfsplanerischen Annahmen beruhen und noch Unwägbarkeiten im Einzelfall bestehen. Mehrere

Projekte werden in Machbarkeitsstudien und Vorbescheiden noch hinsichtlich der bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen Belange geprüft. Erst bei konkreten Bauprojektplanungen kann die Zahl der wirtschaftlich realisierbaren Zügen belastbar beziffert werden. Die oben genannten Standorte sind nicht im 1. bzw. 2. Schulbauprogramm enthalten und somit nicht finanziert.

Im Zuge der G9-Einführung und aufgrund der erhöhten Konnexitätsförderung sind verstärkt Maßnahmen aus der Kategorie „höchste Priorität“ weiter zu verfolgen, damit die Umsetzung bis 2027 gelingt. Deshalb wurde angestrebt, in die Vorschauliste der Untersuchungsaufträge im 3. Schulbauprogramm verstärkt Gymnasien aufzunehmen. Zusammen genommen könnte theoretisch bei der Umsetzung aller gelisteten Maßnahmen bis 2027 (Bauprogramm und Untersuchungsaufträge) die Förderung über Konnexität ausgeschöpft werden.

Das Referat für Bildung und Sport weist darauf hin, dass es sich bei den in der Tabellen dargestellten G9 Räumen lediglich um Klassenräume handelt. Der zusätzlich ausgelöste Raumbedarf entsprechend der Schulgröße nach dem vom Stadtrat am 20.03.2019 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 13988) beschlossenen Standardraumprogramm, wie Fachlehrsäle, anteilige Sportflächen und weitere Flächen, ist höher und muss im Zuge der weiteren Planungen und Baumaßnahmen mit berücksichtigt und umgesetzt werden.

	Bedarf in Züge „Planungskorridor“		
	Minimal		Maximal
Zusätzlicher Bedarf bis 2035	-80	bis	-91
	abzügl. der gesicherten Planungen*		plus abzügl. der Planungen in Untersuchungsaufträgen
Bauprogramm 1 und 2 (47 Züge) und Untersuchungsaufträge (8 Züge)	49	bis	57
Bauprogramm 3 (8 Züge) und Untersuchungsaufträge (21 Züge)	8	bis	29
Summe	-23	bis	-5

* Hinweis: Dies sind Planungen des 1. und 2. Schulbauprogramms sowie für die Vorschau des 3. Schulbauprogramms angemeldete Planungen.

Um den maximalen Prognosefall der Planungsvariante abdecken zu können, sind ein bis zwei weitere Neubauplanungen

Freiham II (4-6 Züge)

Langwied (4 Züge)

in Prüfung und potentiell denkbar. Zusammengenommen könnten durch diese Maßnahmen theoretisch bis zu 10 Züge verwirklicht werden.

6 Standortbezogene Raumbilanzierung

Neben der ausreichenden Versorgung mit Klassenräumen soll Zug um Zug die qualitative Verbesserung der bestehenden Standorte hinsichtlich der pädagogischen Zielsetzungen (Ganztag und Lernhaus) erfolgen.

Hierfür sind die Bestandsbauten mittels einer standortbezogenen Raumbilanzierung und im Hinblick auf ihre pädagogische Nutzungsmöglichkeit im Kontext der geltenden Standardraumprogramme zu betrachten. Im nächsten Fortschreibungsbeschluss wird dem Stadtrat davon berichtet.

Die sich daraus ergebenden weiteren Raumdefizite fließen in die laufende Schulentwicklungsplanung sowie als Baumaßnahme in die Schulbauprogramme ein. Die Größenordnung kann zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht exakt beziffert werden.

Deshalb ist zu empfehlen, sämtliche Maßnahmen, die derzeit in Prüfung sind, in gleicher Intensität weiter zu verfolgen, bis die Raumbilanzierungen abgeschlossen sind und sich der Raumbedarf weiter erhärtet. Dies betrifft den Realschul- und den Gymnasialbereich gleichermaßen.

Im Realschulbereich betrifft dies die Neugründung eines weiteren Realschulstandortes am **Campus Westpark** und die Standortsicherung eines weiteren Realschulstandorts im Münchner Nordwesten in **Langwied**.

Im Gymnasialbereich sind nachfolgend zwei Maßnahmen ohnehin aus demografischer Sicht notwendig. Der erforderliche pädagogische Bedarf erhärtet diese Empfehlung zusätzlich:

Die Neugründung eines Schulstandortes im Münchner Nordwesten in **Langwied**,
die Neugründung eines weiteren Schulstandortes in **Freiham II**.

Abschließend wird darauf verwiesen, dass im Rahmen der weiteren Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung es zu Veränderungen bei den vorgeschlagenen Standorten und Maßnahmen kommen kann.

D. Behandlung der Anträge zur Schulbedarfsplanung weiterführende Schulen

D) 1 Schulbauprogramm – Neue Überlegungen für Schulverbünde in den Umlandgemeinden

Antrag 14-20 / A 03594 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Herrn StR Johann Sauerer vom 15.11.2017 (siehe Anlage A1)

In dem Stadtratsantrag wird ausgeführt, ob sich im Zuge der immer schwieriger werdenden Suche nach Standorten für weiterführende Schulen, von Seiten der LHM weitere Modelle eines Schulverbundes in Planung seien.

Die Antragsteller und Antragstellerinnen beantragen deshalb, dass dem Stadtrat darzustellen sei:

1. Inwieweit im Rahmen der Task Force für weitere Schulstandorte auch die Überlegung von Schulverbünden mit den Umlandgemeinden eine Rolle spielt.

Stellungnahme Referat für Bildung und Sport:

Stadt und Umland sind hinsichtlich der Nutzung der Bildungsinfrastrukturen bereits jetzt eng verzahnt, was die bestehenden Schülerströme und Gastschulverhältnisse belegen (vgl. Kapitel 1.4 im Anhang 1). Bei Überlegungen zu Schulverbünden mit den Umlandgemeinden im Bereich der weiterführenden Schulen ist zu berücksichtigen, dass der Bedarf für neue Schulstandorte ursächlich aus dem demografischen Wachstum der LHM und aufgrund von neuen Anforderungen an die Schulen (Ganztag, Inklusion, Integration) resultiert. Der Bedarf sollte nach geltenden Vorstellungen hinsichtlich Bildungsgerechtigkeit vor Ort abgedeckt werden, damit lange Schulwege, Kosten für Schulwege (und Verwaltungsaufwendungen) vermieden werden.

In einzelnen, besonders gelagerten Fällen gibt es eine Kooperation wie beispielsweise beim geplanten Gymnasium in Karlsfeld. Die LHM beteiligt sich am Schulbau mit einem einmaligen Investitionskostenzuschuss. Der laufenden Sachaufwand wird wie üblich über den Gastschulbeitrag abgedeckt.

2. Wenn ja, welche Vorplanungen es hierzu bereits gibt.

Stellungnahme Referat für Bildung und Sport:

Wie in Frage 1 dargestellt sind derzeit keine Schulverbünde mit den Umlandgemeinden vorgesehen.

3. Wenn nein, welche Gründe gegen ein Modell eines Schulverbundes wie z.B. dem Schulverbund Karlsfeld bestehen.

Stellungnahme Referat für Bildung und Sport:

Im Hinblick auf Karlsfeld liegt eine einmalige Sondersituation vor: Seit Jahrzehnten findet

eine bewährte Zusammenarbeit bezüglich der Verbandsgrundschule Karlsfeld statt. Die aufgrund der voraussichtlichen Schülerentwicklung geplante Vergrößerung der Verbandsgrundschule im Zuge eines Neubaus auf 6 Züge wird auch Auswirkungen auf die gymnasiale Nachfrage haben. Bei der Neuerrichtung eines Gymnasiums in Karlsfeld könnten die Schülerinnen und Schüler nach der Jahrgangsstufe 4 weiterhin im bekannten Umfeld von Karlsfeld verbleiben. Bisher haben sich die gymnasialgeeigneten Kinder aus Karlsfeld in Gymnasien in Dachau oder im Nordwesten von München angemeldet.

4. Inwieweit wird dieses Modell auch bei dem optionalen Schulbau für eine weiterführende Schule im 2. Realisierungsabschnitt in Freiham in Erwägung gezogen, da auch hier die Konkurrenzsituation Wohnungsbau versus Schulbau besteht.

Stellungnahme Referat für Bildung und Sport:

Im zweiten Realisierungsabschnitt in Freiham ist ein weiteres Gymnasium angemeldet. Der Bedarf hierfür resultiert aus dem in Freiham vorgesehenen Wohnungsbau und sollte nach oben skizzierten Verständnis möglichst wohnortnah abgedeckt werden. Die im 2. Realisierungsabschnitt erforderlichen zwei Grundschulen und eine weitere Mittelschule sind ebenfalls wohnortnah zu situieren. Hierfür werden entsprechende Schulsprengel gebildet. Nach unserem Kenntnisstand (vgl. Kapitel 1.4, Anhang 1) nehmen die Gymnasien in Germering und Gröbenzell seit vielen Jahren Münchner Schülerinnen und Schüler aus Lochhausen und Allach auf und sind nicht weiter aufnahmefähig.

D) 2 Themenblock Schulversorgung im 18. Stadtbezirk

2.1 Bau einer Realschule in Harlaching

BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 01847 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 18 - Untergiesing-Harlaching vom 16.11.2017 (siehe Anlage B1)

2.2 Mehr Schulen im Stadtbezirk

BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 02325 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 18 - Untergiesing-Harlaching vom 15.11.2018 ((siehe Anlage B2)

1. Mehrjährige Anträge auf den Bau einer Realschule wurden nicht gehört oder falsch beantwortet.

2. Kompetentere Bedarfsplanung im Referat für Bildung und Sport

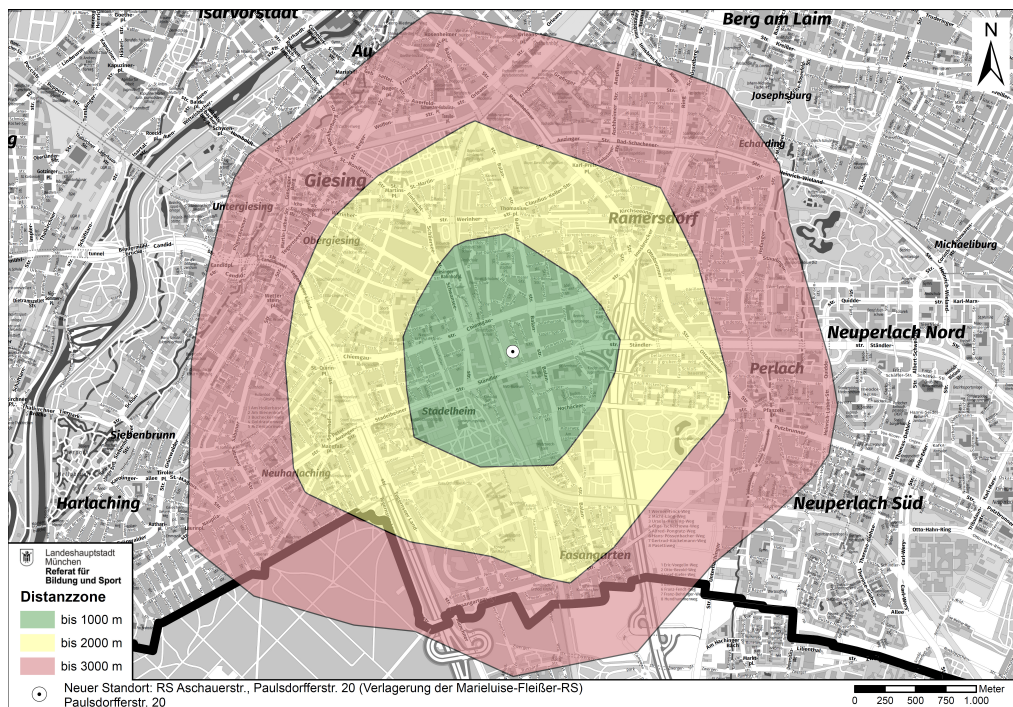
3. Mehr Schulen im Stadtbezirk insbesondere Realschulen

Stellungnahme Referat für Bildung und Sport:

Im letzten Beschluss zur Bedarfsentwicklung und -planung für die öffentlichen Münchner Realschulen und Gymnasien vom September 2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05740) wird auf eine notwendige Verbesserung der Versorgung mit Schulplätzen im Münchner Süden hingewiesen und es wurden entsprechende Handlungsempfehlungen formuliert. Im Rahmen der Arbeitsgruppe Schulbauoffensive 2013/30 (SBO) und der Task Force der

AG SBO sollten hierzu geeignete Flächen gesucht werden. Im Ergebnis kommt als einzig geeigneter Standort die städtische Fläche an der Forstenrieder Allee 256 in Betracht. Eine geeignete Fläche in Harlaching konnte nicht gefunden werden. Das Referat für Bildung und Sport würde zudem einen Standort in Obersendling begrüßen, da in Obersendling mit größeren Einwohnerzuwächsen zu rechnen ist.

Mit der neuen und größeren Realschule an der Aschauer Str. verbessert sich die Versorgung für Neuharlaching und Harlaching, da zusätzlich Realschulplätze im Bereich um den Giesinger Bahnhof zur Verfügung stehen. (vgl. nachfolgende Darstellung der Abdeckung im Wegenetz) Die Städt. Elly-Heuss-Realschule wird zudem in den nächsten Jahren komplett erneuert.



Mit dem oben genannten Beschluss im September 2016 wurde eine teilräumliche Analyse nach Stadtbereichen eingeführt. Daraus wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, die dann entsprechend der gesamtstädtischen Bedarfe realisiert werden können.

Derzeit wird im Referat für Bildung und Sport schulartübergreifend an einem Datenmanagement gearbeitet, dass es zukünftig ermöglichen soll, die Schülerinnen und Schüler nach Quelle und Ziel zu erfassen und die Bedarfsplanung sukzessive methodisch zu verbessern. Die Bedarfsplanung ist jedoch das eine, die Verfügbarkeit von Gemeinbedarfsflächen und geeigneten Schulgrundstücken aber das andere. Bereits heute sind im Münchner Süden die Gemeinbedarfsflächen erschöpft und geeignete größere Flächen zumeist in privater Hand. Weiterführende Schulen sind zudem nicht Teil der Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN), so dass Flächenabtretungen über die Baurechtsschaffung nicht möglich sind. Damit liegen die Flächenreserven hinsichtlich Gemeinbedarf überwie-

gend im Bereich der städtebaulichen Entwicklungen im Nordosten und Feldmoching-Ludwigsfeld oder in den Konversionsflächen.

E. Abstimmungen

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat mit Schreiben vom 29.04.2019 (Eingangsdatum) der Beschlussvorlage zugestimmt. Die erbetenen Änderungswünsche wurden eingearbeitet und berücksichtigt.

Baureferat

Das Baureferat hat mit Schreiben vom 18.04.2019 der Beschlussvorlage zugestimmt. Die erbetenen Änderungen wurden eingearbeitet.

Stadtkämmerei

Die Stadtkämmerei hat mit Schreiben vom 15.04.2019 der Beschlussvorlage zugestimmt.

Kommunalreferat

Das Kommunalreferat hat mit Schreiben vom 26.04.2019 (Eingangsdatum) der Beschlussvorlage zugestimmt. In seiner Stellungnahme führt das Kommunalreferat folgendes aus:

Das Kommunalreferat trägt aufgrund seiner vorausschauenden Flächenvorratspolitik, der aktiven Akquisearbeit und großer Anstrengungen bei der Anmietung von Flächen maßgeblich zur Umsetzung der städtischen Ziele bei, die qualitative und quantitative Versorgung der Münchner Bevölkerung mit bedarfs- und standortgerechten Angeboten im 1. und 2. Bildungsweg zu versorgen.

Wie bereits im Beschluss zur Bedarfsentwicklung und -planung für die öffentlichen Münchner Realschulen und Gymnasien vom 14.09.2016 dargelegt, konnten für insgesamt 16 neugegründete Schulstandorte aus den Schulbauprogrammen 1-3 ca. 243.000 m² Fläche aus städtischem Vorratsvermögen bereitgestellt werden. Für weitere 36.000 m² befindet sich das Kommunalreferat in Erwerbs- bzw. Erbbaurechtsverhandlungen, in einem Fall läuft gerade ein Umlegungsverfahren.

Der Flächenbestand des städtischen Vorratsvermögens mit Baurechtsperspektive ist aufgrund der Erfüllung sozialer städtischer Ziele (insbesondere Wohnungsbau, Schul- und Kitabau, Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen, soziale Versorgung u.a.) stark zurück gegangen.

Die wirtschaftliche Stärke unserer Stadt und Attraktivität als Wohnraum, was sich in den stark ansteigenden Einwohnerzahlprognosen ablesen lässt, hat u.a. zu einem erheblich ausgedünnten Grundstücksmarkt bei gleichzeitig steigender Nachfrage geführt. Damit fallen die Chancen geeignete Flächen in ausreichender Größe (z.B. für Schulbau mindestens 1 – 3 ha je Schulart) in vertretbarem Zeitraum und zu wirtschaftlich ansprechenden Konditionen am Markt zu beschaffen. Die vorhandenen Prognosen (steigende Einwohnerzahlen, weiterer Ausbau der Wohnraumkapazitäten, steigende Nachfrage) lassen auf ein sich weiter verschlechterndes Angebot schließen.

In Anbetracht dieser Lage ist es erforderlich den wenigen noch verfügbaren städtischen Flächenbestand sehr sorgfältig geplant und differenziert einzusetzen, die bebaubaren Flächen höchst effizient zu nutzen und besonders flächensparende Konzepte zu entwickeln und umzusetzen. Die städtischen Bedarfe sind in ihrer Ausprägung vielfältig und sollten möglichst gleichmäßig bedient werden, um eine weiterhin möglichst ausgewogene Entwicklung der Stadt sicher stellen zu können.

Die hier perspektivisch abgeleiteten Handlungsempfehlungen von Standortsicherungen im Realschul- und Gymnasialbereich ohne konkrete Angaben bezüglich Lage und Größe der Einzelprojekte können vom Kommunalreferat erst bei Vorliegen möglichst konkreter Eckpunkte aufgenommen und Flächenprüfungen bzw. Akquisetätigkeiten begonnen werden.

Durch die stärker regional ausgerichtete Bedarfsplanung für die weiterführenden Schulen ist zu erwarten, dass sich die Schwierigkeiten bei der Flächensuche verstärken.

Dennoch wird das Kommunalreferat weiterhin intensiv seinem Auftrag der bedarfs- und zeitgerechten Bereitstellung von Flächen für schulische und schulsportfachliche Infrastruktur nachkommen.

Anhörung der Bezirksausschüsse

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung aller Bezirksausschüsse erforderlich. Die Gremien wurden um eine Stellungnahme gebeten.

Der **BA 16** hat mit Schreiben vom 11.04.2019 der Beschlussvorlage zugestimmt.

Weitere Stellungnahmen lagen bis zur Drucklegung nicht vor und werden ggf. zur Sitzung nachgereicht bzw. im Nachgang ggf. mit einer Stellungnahme des Referats für Bildung und Sport zur Kenntnis gegeben.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Neff, und den Verwaltungsbeirätinnen, Frau Stadträtin Bär und Frau Stadträtin Krieger, wurden ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

II. Antrag der Referentin

1. Die Berichte „Prognose der Schülerzahlen für allgemeinbildende Schulen in München – Modellrechnung bis 2035“ sowie „Bestand und Prognosen für die öffentlichen Münchner Realschulen und Gymnasien“ werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat stimmt dem Vorschlag zu, den weiteren Planungen die unter Ziffer 1.b. des Vortrags der Referentin dargestellten maximalen Varianten des Planungskorridors der jeweiligen Bedarfsprognose zugrunde zu legen.
3. Der Stadtrat stimmt dem Bedarf eines 6-zügigen Gymnasiums an der Lerchenauer Straße im 24. Stadtbezirk zu. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, das bereits begonnene Bebauungsplanverfahren weiter voranzubringen.
4. Der Stadtrat stimmt dem Bedarf eines 6-zügigen Gymnasiums am Standort Bauernfeindstraße (ehemals Burmesterstraße) im 12. Stadtbezirk zu. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, das bereits begonnene Bebauungsplanverfahren weiter voranzubringen. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, den Antrag auf Errichtung beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu stellen.
5. Ein weiteres Gymnasium wird im 2. Realisierungsabschnitt in Freiham aufgrund der demografischen Entwicklung dort als erforderlich erachtet. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, hierzu einen Antrag auf Errichtung beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu stellen.
6. Der Stadtrat stimmt dem Bedarf einer 5-zügigen Realschule an der Forstenrieder Allee zu. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, hierzu einen Antrag auf Errichtung beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu stellen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, das dafür erforderliche Bebauungsplanverfahren durchzuführen.
7. Ein weiterer Realschulstandort am Campus Westpark wird aufgrund der demografischen und pädagogischen Raumbedarfe als erforderlich erachtet. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, hierzu einen Antrag auf Errichtung beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu stellen.
8. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, im Rahmen der städte-

baulichen Entwicklung im Münchner Nordwesten / Bereich Langwied je einen Standort für eine Realschule und ein Gymnasium zu sichern.

9. Die in der AG SBO vertretenen Referate werden gebeten, das Referat für Bildung und Sport bei der Realisierung der benötigten Standorte zu unterstützen. Die sich daraus entwickelnden Baumaßnahmen fließen in eines der nächsten Schulbauprogramme ein und stehen damit unter dem Vorbehalt der in diesem Rahmen vom Stadtrat konkret zu beschließenden Finanzierung.

10. Hiermit sind folgende Stadtratsanträge geschäftsordnungsgemäß behandelt:

- Antrag Nr. 14-20 / A 03594 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Herrn StR Johann Sauerer vom 15.11.2017

Hiermit sind folgende Bürgerversammlungs-Empfehlungen nach Art. 18 Abs. 4 GO ordnungsgemäß behandelt:

- BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 02325 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 18 - Untergiesing-Harlaching vom 15.11.2018
- BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 01847 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 18 - Untergiesing-Harlaching vom 16.11.2017

11. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
3. Bürgermeisterin

Beatrix Zurek
Stadtschulrätin

- III. Abdruck von I. mit III.
über die Stadtratsprotokolle
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
z. K.
- IV. WV Referat Referat für Bildung und Sport – Kommunales Bildungsmanagement und
Steuerung (KBS)
1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird
bestätigt.
2. **An Direktorium - Vergabestelle**
An die Stadtkämmerei
An die Stadtkämmerei - SKA-HAII-2
An RBS – RIT
An RBS – GL 2
An RBS – ZIM-ImmoV 1
An RBS - ZIM-ImmoV 2
An RBS - ZIM-N1
An RBS - ZIM-N2
An RBS - GV1
An RBS – A
An RBS - A – 2
An RBS - A – 3
An RBS - A – 4
An RBS - A – 1
An RBS – B
An RBS - SpA
An das Baureferat – H 3
An das Baureferat – H 4
An das Baureferat – H 5
An das Baureferat - HA Gartenbau
An das Baureferat – RG 4
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA II
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA III
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA IV
An den Bezirksausschuss des 01. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Mitte

An den Bezirksausschuss des 02. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Mitte
An den Bezirksausschuss des 03. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Mitte
An den Bezirksausschuss des 04. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Mitte
An den Bezirksausschuss des 05. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Ost
An den Bezirksausschuss des 06. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Süd
An den Bezirksausschuss des 07. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Süd
An den Bezirksausschuss des 08. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Süd
An den Bezirksausschuss des 09. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Nord
An den Bezirksausschuss des 10. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Nord
An den Bezirksausschuss des 11. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Nord
An den Bezirksausschuss des 12. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Mitte
An den Bezirksausschuss des 13. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Ost
An den Bezirksausschuss des 14. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Ost
An den Bezirksausschuss des 15. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Ost
An den Bezirksausschuss des 16. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Ost
An den Bezirksausschuss des 17. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Ost
An den Bezirksausschuss des 18. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Ost
An den Bezirksausschuss des 19. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Süd
An den Bezirksausschuss des 20. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle West
An den Bezirksausschuss des 21. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle West
An den Bezirksausschuss des 22. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle West
An den Bezirksausschuss des 23. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle West
An den Bezirksausschuss des 24. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle Nord
An den Bezirksausschuss des 25. Stadtbezirks, BA Geschäftsstelle West

z. K.

Am

Im Auftrag